

## Haushaltsrede 2023 CDU-Fraktion

Elke Staubach

08.November 2022

### Es gilt das gesprochene Wort

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Cohn,  
sehr geehrte Erste Bürgermeisterin Schmid,  
sehr geehrter Herr Bürgermeister Brenner,  
liebe Gemeinderatskolleginnen und Kollegen,  
sehr geehrte Zuhörerinnen, Zuhörer,  
Pressevertreterinnen und Pressevertreter,

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Cohn,

was ist wichtig, damit sich die Bevölkerung und die Besucher in unserer Stadt Leonberg und ihren Teilorten wohlfühlen? Müssen wir den Fokus auf die „Stadt für morgen“ richten oder erst einmal unsere Hausaufgaben erledigen für die Stadt von jetzt und heute?

Wir, die CDU-Fraktion sagen, ja, wir dürfen die Zukunft unserer Stadt nicht aus den Augen verlieren, aber jetzt gilt es endlich erst einmal die Hausaufgaben zu erledigen, die **Pflichtaufgaben** sind. Dazu gehören für uns zuallererst Straßen, Kanalisation, Hochwasserschutz, Flüchtlingsunterkünfte und natürlich eine gute Ausstattung und ein gutes Angebot an Schulen und Kitas. Und da krankt es nicht erst seit gestern. Wie lange diskutieren wir schon über die Ganztageschule in Warmbronn oder den Bildungscampus Ezach. Herr Werbke von den GRÜNEN hat hierzu bereits im Oktober 2020 nach dem Zeithorizont gefragt. Antwort der Verwaltung: „Die Inbetriebnahme des ÖZE erfolgt voraussichtlich im Herbst 2021, die Inbetriebnahme des Bildungscampus Stand heute, das war im November 2020, bis Ende 2024“. Wo stehen wir heute? Nix passiert. Und da sollen wir zuversichtlich sein, dass bis zur Verpflichtung **Ganztagesgrundschulen** in 2026 die Arbeiten abgeschlossen sind? Da können wir nur sagen Richtung Verwaltung: „Da mach' ich mir die Welt, wie sie mir gefällt“. Und dann gibt es gerade im **Schulbereich** Positionen, die tauchen im Haushalt 2023 schlichtweg nicht mehr auf. Da fragen wir Richtung Verwaltungsspitze: Fassen wir denn HH-Beschlüsse, damit sie hinterher Makulatur sind? Da brauchen wir uns hier nicht mehr die Köpfe heißreden, Argumente abwägen, wenn die Verwaltung dann hinterher doch macht, was sie will. An dieser Stelle möchten wir hierfür nur 2 Beispiele nennen:

2019 wurde beschlossen, dass im JKG Umbaumaßnahmen im naturwissenschaftlichen Bereich erforderlich sind. 240 TEUR waren hierfür im HH 2021 für die Jahre 2023 und 2024 eingeplant mit dem Hinweis: „... da die Sicherheitsmaßnahmen in den Räumen nicht mehr aktuellen Anforderungen entsprechen“. Wenn Sie nun alle glauben, die Gelder seien im HH 2023 ff. wiederzufinden, täuschen sie sich. Einfach weg! Das war dann aber die Idee der Verwaltung; **nicht** die des Gemeinderates. „Da mach ich mir die Welt, wie sie mir gefällt“. Die Einhaltung aktueller Sicherheitsstandards hat für uns, CDU-Fraktion, Vorrang vor irgendwelchen Wunschkonzerten. Wer hält denn den Kopf hin, wenn irgendetwas passieren sollte?

Schon in unserer HH-Rede für 2022 hatten wir auf Optimierungen im Gebäudebestand gedrängt, um die **Klimaziele** im Auge zu behalten. Löblich von Seiten der Verwaltung, dass nun auf verschiedenen Gebäuden PV-Anlagen errichtet werden sollen, auch um laufenden Heizstrom zu sparen. Für 2022 war z.B. für die Spitalschule eine PV-Anlage geplant. Sinnvoll, wurde doch hier in der Vergangenheit energetisch viel angepackt. Nun ist die Position plötzlich verschwunden, obwohl eine PV-Anlage erkennbar NICHT auf dem

## Haushaltsrede 2023 CDU-Fraktion

Elke Staubach

Dach zu finden ist. Stattdessen soll nun eine PV-Anlage am Jugendhaus Warmbronn angebracht werden, obwohl dort das unsanierte Gebäude Stand 1984 ist. Gibt das Dach das überhaupt her? „Ich mache mir die Welt, wie sie mir gefällt“. Nein, so nicht!

Erst die PV-Anlage an der Spitalschule, wie vom GR im HH 2022 beschlossen. Auch bei der Sanierung der GS in Höfingen muss die PV-Anlage noch berücksichtigt werden. Gibt es doch ab 1.1.2023 lt. Klimaschutzgesetz BW die **Pflicht**, PV-Anlagen bei grundlegender Dachsanierung anzubringen. Hierfür sind dann auch noch entsprechende Finanzmittel einzustellen. In diesem Zusammenhang beantragen wir nach den Sommerferien 2023 einen Bericht des neuen **Klimaschutzmanagers**. Was wurde oder wird alles angepackt? Wo liegen die Hauptaufgaben? Eigentlich sollte das ja lt. OB gemeinsam im Gremium beraten werden. Ich zitiere aus der GR-Sitzung vom 16.3.2021: „Dies bestimmt nicht die Verwaltung“. Die Mitgliedschaft beim European Energy Award ist wohl auch noch nicht auf den Weg gebracht, obwohl ja nur dann für Projekte auch Mittel fließen. Und wer ist nun eigentlich für den Energiebericht zuständig, der lt. OB regelmäßig (lt. Sitzung vom 13.10.2020) erscheinen sollte? Jedenfalls datiert der letzte Bericht Stand 2019. „Sehr aktuell!“. Die Stadt für heute läuft also in vielen Punkten jetzt schon nicht rund.

Apropos Mittel: Wissen Sie interessiert Publikum eigentlich wieviele Geldmittel von 2017-2021 für **investive Maßnahmen** beschlossen wurden und was dann tatsächlich von der Verwaltung umgesetzt wurde? Beschlossen waren pro Jahr im Durchschnitt 33,5 Mill. EUR. Nun - wurden 70% oder die Hälfte umgesetzt? NEIN, lediglich 33%. Also lediglich ein Drittel. Wir sollten daher erst einmal die anderen 2/3tel abarbeiten, die bereits beschlossen wurden, wo bereits daran gearbeitet wurde und wird, bevor die Stadtverwaltung ständig neue Positionen in den HH einstellt und das, was umsetzbar wäre, klammheimlich wieder in der Schublade verschwindet. „Da mach' ich mir die Welt, wie sie mir gefällt“.

Nicht nur, dass mit solchen Kapriolen Personal beschäftigt wird, das dann kein Ergebnis erkennen kann, was nicht gerade motiviert. Es werden auch Zeit/Ressourcen vergeudet und künstlich Schulden im Investivbereich aufgebaut, so dass wir dann bei einem **Schuldenstand** von über 100 Mill. EUR landen, was meist zu Schnappatmungen führt. Aber vielleicht ist das ja auch so gewollt. Denn je höher die laufenden Ausgaben im Verhältnis zu den Investitionen, um so höher die Gefahr, dass der Haushalt nicht genehmigungsfähig ist. Wenn man nur das einstellen würde, was tatsächlich umsetzbar wäre, käme man zu einem wesentlich anderen Ergebnis. Stellt sich für uns die Frage, ob das nicht eine Art Insolvenzverschleppung ist, was hier abläuft. Dafür muss dann aber ganz eindeutig die Verwaltung geradestehen.

Und dann muss ich leider an unsere HH-Rede 2022 zum Thema **Kitas** erinnern:

Für die befristete Containerlösung Hohheckstr. muss eine Alternative gefunden werden. Hier konnte dankenswerterweise die Mietzeit um ein Jahr verlängert werden. Aber 2023 ist dann wohl endgültig Schluss in der Hohheckstr.. Aber: Die Zahl der KiTa-Kinder geht insgesamt nach oben. Im Juni 2022 hatten wir mehrheitlich einen Beschluss gefasst, dass die Steinstr. für den Notfall wieder in den Bedarfsplan der Interims-Kitas aufgenommen wird. Und wir haben den Notfall! Gibt es doch eine Warteliste und zwar nicht nur bei Ü3- sondern auch bei U3-Kindern. Wer nun erwartet hat, für die Interims-Kita Steinstr. seien Mittel im HH 2023 eingestellt, der irrt. „Da mach' ich mir die Welt, wie sie mir gefällt“. Obwohl es ein Leichtes wäre, die Container der Hohheckstr. in die Steinstr. umzusetzen. Das hat die Herstellerfirma auf telefonische Anfrage jedenfalls bestätigt. Man muss wollen zum Wohle der Kinder!

## Haushaltsrede 2023 CDU-Fraktion

Elke Staubach

Im Binsenweg in Warmbronn lässt die KiTa-Interimslösung auch auf sich warten. Hier ist von Seiten der Verwaltung übrigens auch eine PV-Anlage geplant. Löblich! Das macht für uns aber nur dann Sinn, wenn diese anschließend zu einem späteren Zeitpunkt an anderer Stelle weiter genutzt werden kann.

Und sind alle finanziellen Mittel für die KiTa-Pläne am **Bildungscampus Ezach** eingestellt? Für uns ist aus dem Haushalt nicht nachvollziehbar, ob alle erforderlichen Gelder für die Kita-Pläne, wie Sanierung, Abrisse, Umzüge, Interims-Kita, Neubau-Kita abgebildet sind.

Es geht um die Zukunft unserer Leonberger Kinder! Hier muss schnell und jetzt gehandelt werden. Kinderbetreuung ist eine Pflichtaufgabe! Und Familien, die hier mit vielleicht nicht lösbaren Problemen belastet werden, wandern ab.

Und nun noch zu einem weiteren Thema, das uns mittlerweile richtig Bauchweh bereitet: die **Stadthalle**. Und ich will jetzt den Text zum HH 2021 und 2022 nicht nochmals wiederholen, aber getan hat sich **nichts**. Seit 2019 schiebt die Verwaltung einen Wasserschaden vor sich her. Davon wird es nicht besser - im Gegenteil! Über die Folgekosten dieser Untätigkeit wird sicher noch zu reden sein. Was sagt denn die Gebäudeversicherung? Auch hinsichtlich der Obliegenheitspflicht und der Kostendeckung. Hierzu fordern wir eine schriftliche Erklärung der Versicherung. Sonstige Sanierungen in der Stadthalle: Fehlanzeige, obwohl uns Stand 04.10.2022 zu unserem HH-Antrag 2022 mitgeteilt wurde: „Es bleibt aktuell nur die Planung für August 2022!“. Wir sind jetzt im November 2022. „Da mach ich mir die Welt, wie sie mir gefällt“. Dazu passt dann auch das Sommergespräch des OB in der LKZ, wo dann plötzlich für uns wie aus heiterem Himmel zu lesen war, dass nun der Neubau der Stadthalle in der Schublade verschwindet. Ah ja, das zum Thema miteinander reden, den Rat bei Ideen einbinden und und und... Wofür haben die ganzen Arbeitssitzungen denn stattgefunden? Effektives Arbeiten geht anders.

Und zum Thema effektives Arbeiten noch ein anderes Beispiel, das gerade zum Thema Energiesparmaßnahmen zum Himmel schreit. Seit November 2020 hat die alte Heizung in der **Alten Schuhfabrik** den Geist aufgegeben. Nun haben wir den dritten Winter (!), wo ausschließlich elektrisch geheizt wird. Auf die Frage, wie sich dadurch die Kosten erhöhen und wann endlich hierzu eine Lösung gefunden wird, kommt NULL Information von Seiten der Verwaltung. Außer dass jetzt im HH 2023 70 TEUR für ein Investorenverfahren ausgegeben werden soll. 70 TEUR!! Das Investorenauswahlverfahren für die Bebauung in der Berliner Str. in 2022 wurde mit 30 TEUR veranschlagt. „Da mach ich mir die Welt, wie sie mir gefällt“. Mit uns so jedenfalls nicht. Folgekosten, die hier schon entstanden sind, wenn Mängel nicht umgehend angepackt werden, sondern immer wieder hinausgeschoben werden. Bei der Alten Schuhfabrik geht es ja um mehr als um die Heizung. Da gibt es auch noch Elektro, Brandschutz und und... Und das Thema Verschleppung von Sanierungen hatten wir schon mal beim Hallenbad und beim Rathaus Belforter Platz. Es ist unser aller Pflicht mit Geld der Bürger und Bürgerinnen und den Sachwerten der Stadt sorgsam umzugehen.

Und damit wäre ich beim letzten Punkt der „**Stadt für morgen**“, die ich zu Beginn schon mal angesprochen hatte. Anscheinend, dazu haben wir aber noch keine aktuellen Unterlagen, möchten Sie, Herr OB Cohn nun doch keine Fahrrad-, Busspur als Kombi, sondern lediglich Radspuren. Gibt es dann auch noch die Fördermittel von 50%, die mit den seitherigen Ideen verbunden sind? Und wie ist das mit der Stärkung des ÖPNV, wenn

## Haushaltsrede 2023 CDU-Fraktion

Elke Staubach

der Bus wieder zwischen den Autos fahren „darf“? Wir, CDU-Fraktion, wollen jedenfalls nach Abzug der genannten Fördermittel keine 7,5 Mill.EUR und mehr ausgeben, wenn ggfs. durch Änderungen weitere Geldmittel aus dem Stadtsäckel fließen müssten bzw. gar nicht klar ist, wo dann noch ein Mehrwert für die Zukunft Leonbergs erkennbar ist. Bei all diesem Hin und Her, das die Verwaltung - **NICHT** der Gemeinderat - verursacht, sagen wir: Oberste Prio muss die Abarbeitung der dringenden Pflichtaufgaben sein. Daher stellen wir von Seiten der CDU-Fraktion auch keine neuen Anträge, sondern listen Anträge, die von der Verwaltung nach Beschlüssen nicht abgearbeitet sind, wieder auf. Bei der Klausur im Herbst 2020 gab es übrigens eine Prioliste, die von der Verwaltungsspitze wohl nicht ernst genommen wurde und wird. Jedenfalls wurden Themen, die weiter hinten angesetzt waren, von der Verwaltung plötzlich vorgezogen und als Beschlussvorlage präsentiert. Hier macht sich die Verwaltungsspitze die Dringlichkeit „wie sie mir gefällt!“. In der damaligen Klausurtagung wurden wir zu Recht auf die Gemeindeordnung BW §1 hingewiesen:

„Die Gemeinde fördert in bürgerschaftlicher Selbstverwaltung das **gemeinsame Wohl** ihrer Einwohner“. Und in §10 Rechtsstellung des Einwohners kann man lesen:

.....

- (2) Die Gemeinde schafft **in den Grenzen ihrer Leistungsfähigkeit** die für das wirtschaftliche, soziale und kulturelle Wohl ihrer Einwohner erforderlichen öffentlichen Einrichtungen.....

Dabei sind auch die Folgekosten = laufenden Kosten zu berücksichtigen, so der Hinweis in der damaligen Klausur.

Es gibt noch **weitere Punkte**, die es anzupacken gilt, u.a. im Hinblick auf die Sicherheit der Kinder und der Mitarbeitenden. Diese und die schon genannten Punkte finden Sie auf unserer separaten Antragsliste. Wir, die CDU-Fraktion, und das können Sie unseren Ausführungen entnehmen, arbeiten aktuell und auch im Blick auf die Zukunft zum Wohle der Stadt. Und das tun wir ehrenamtlich mit viel Zeiteinsatz und Engagement.

Wir danken allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung für die Erstellung des Haushaltsplanentwurfs 2023, allen voran Frau Gräter sowie allen anderen die im Vorder- und Hintergrund mitgewirkt haben.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

(HH-Rede und Antragsliste unter [www.cdu-fraktion-leonberg.de/Politik/Haushaltsreden](http://www.cdu-fraktion-leonberg.de/Politik/Haushaltsreden))